



SPD KREISVERBAND NORDFRIESLAND

Schlossgang 1 • 25813 Husum

☎ 04841 - 2270

✉ kv-nordfriesland@spd.de

🌐 www.spd-nordfriesland.de

Kontodaten:

SPD Kreisverband Nordfriesland
IBAN DE44 2175 0000 0000 0044 73
BIC NOLADE21NOS

SPD-Landesvorsitzende besucht zur KiTa-Reform Husum

Am Freitag, den 26. Juli 2019 besuchte die SPD-Landesvorsitzende und kitapolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Serpil Midyalti, Husum. Vor einer abendlichen Parteiveranstaltung besichtigte sie gemeinsam mit VertreterInnen der SPD Husum und der SPD Nordfriesland die evangelische Kindertagesstätte Rödemis.

Hier wurde in einem gewinnbringenden Austausch mit Henning Möller, Vorsitzender des Kirchengemeinderates, und seinem Team deutlich, dass mit Blick auf die von der Landesregierung geplante KiTa-Reform noch dringender Handlungsbedarf vorliegt.

„Wir begrüßen zwar grundsätzlich, dass die Landesregierung eine Reform plant. Allerdings sind hier von der Sicherstellung der Qualitätsstandards über die bisher komplett vernachlässigte Einbeziehung von Kindern mit Behinderungen bis hin zu dem Finanzierungsanteil der Kommunen noch einige Bereiche zu klären“, so Serpil Midyatli.

„Außerdem darf auf keinen Fall passieren, dass Eltern in Nordfriesland trotz der Einführung einer Deckelung der Elterngebühren durch den Wegfall des von der SPD eingeführten Kitageldes am Ende noch mehr belastet werden. Das wäre für viele Familien eine Katastrophe. Stattdessen muss die völlige Beitragsfreiheit wie in anderen SPD-geführten Bundesländer kommen. Dazu fehlt CDU, Grünen und FDP in Kiel allerdings der politische Wille“, ergänzt der örtliche Kreistagsabgeordnete Truels Reichardt.

Für den SPD-Kreisvorsitzenden Carsten-F. Sörensen ist daher klar, dass die SPD auf allen Ebenen tätig werden und auch aus den Gemeindevertretungen und dem Kreistag versuchen muss, Einfluss auf die KiTa-Reform zu nehmen. *„Für die SPD Nordfriesland und viele SPD-Fraktionen in den nordfriesischen Städten und Gemeinden wird die KiTa-Reform ein ganz zentrales Thema für die Arbeit nach der Sommerpause sein. Wir werden hier an einem Strang ziehen – denn für den Kreis, die Gemeinden, die Eltern und am Ende die Kinder steht einiges auf dem Spiel“,* erklärt Sörensen.